



Das Prothallium

Ausgabe Nr. 9, Januar 2005

Liebe Farnfreunde,

Ihnen allen wünsche ich für das neue Jahr 2005 viel Freude, wunderbare Begegnungen und Gesundheit.

Ich wünsche euch auch viele Farne welche ihr im Garten, im Wald, in Mauerritzen, an Teichrändern, im Wasser oder sonst an einem wunderbaren Ort entdecken, studieren und bestaunen könnt.

Vom 05. bis 08. Mai 2005 findet in Luzern zum ersten Mal die Internationale Orchideenmesse, kurz INOME, in der SwissLiveArena statt. Mit der aktiven Teilnahme vom SVF haben wir wieder einmal eine gute Gelegenheit unsere Vereinigung einem breiten Publikum vorzustellen. Zudem haben alle unsere Mitglieder am Samstag 07.05.05 freien Eintritt um die ganze Ausstellung in aller Ruhe und Beschaulichkeit zu besuchen. An dieser Stelle danken wir dem Initiator und Inhaber der Ausstellung, Johann Blättler, für seine grosszügige Geste. Der freie Eintritt für SVF-Mitglieder ist nur mit dem offiziellen, persönlichen SVF-Namensschild, das an der Tageskasse abgegeben wird, möglich.

Die Hauptversammlung der SVF findet ebenfalls an diesem Samstag (07.05.05 SwissLiveArena Eisfeldstrasse 2a, Luzern) statt. Weitere Auskünfte über das Wie, Wann und Wo, erhalten Sie an unserem Info-Stand in der Ausstellung.

Um unseren Ausstellungs- und Infostand an der INOME für die Besucher augenfällig und interessant zu gestalten, suchen wir spezielle und schöne Farne und Begleitpflanzen. Wer kann mit einem Prachtexemplar einen Beitrag zum

guten Gelingen der Präsentation leisten? Die Pflanzen müssen, nach vorheriger telefonischer Absprache mit mir, unbedingt 1 Woche vorher, d.h. spätestens bis am 29.04.05, in meine Gärtnerei gebracht werden.

Für den Aufbau vom Mittwoch den 04.05.05 ab ca. 08:00 Uhr und den Transport der Ausstellungssachen suchen wir noch Helfer/innen aus der Vereinigung. Die Gestaltung des Info- und Ausstellungsstandes muss um 16:00 Uhr fertig sein.

Der Info-Stand muss während der ganzen Messe betreut sein. Donnerstag 05.05.05 bis Samstag 08.05.05 jeweils ab 09:00 bis 19:00 Uhr und am Sonntag ab 09:00 bis 18:00 Uhr.

Er ist gleich links nach dem Eingang platziert und muss gut vorbereitet werden. Es ist wichtig, dass die Besucher ein genügendes Angebot von Broschüren, Büchern, Heften, Plakaten, Vereinspräsentationen, Mitgliederwerbung usw. zum Kauf oder Mitnehmen vorfinden. Auch sollte die Idee vom SVF und die damit verbundenen Aufgaben dokumentiert sein.

Wer hat pffiffige Ideen dazu und auch die notwendige freie Zeit um an unserem „Werk“ mitzuarbeiten? Als Präsident liegt mir eine interessante und gut verständliche Präsentation (ppt-Präsentation, Broki-Folien, Dia mit mündlicher Doku, kurzer Film usw.) unserer Vereinigung sehr am Herzen.

Nach Messeschluss am Sonntagabend, d.h. unmittelbar danach, müssen der Info- und Ausstellungsstand wieder abgeräumt werden. Die zur Verfügung gestellten Pflanzen müssen von den Eigentü-

Inhalt:

- Grusswort des Präsidenten
- Protokoll 26. Hauptversammlung
- Jede Menge Farn!
- Aus der Farn-Gärtnerei

Impressum:

Das Prothallium

Mitteilungsorgan der Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde (SVF)

Erscheint unregelmässig

Redaktion:
SVF
Moritz Vögeli
Glärnischstrasse 31
CH-8820 Wädenswil
e-mail:
farne@bluewin.ch

mern wieder abtransportiert werden.

Einige Mitglieder haben sich an der letzten Versammlung spontan zur Mithilfe angeboten. Meldet euch bitte so bald wie möglich per E-Mail oder Telefon bei mir, damit ich die Einsätze an der Ausstellung und für die Vorarbeiten optimal organisieren und koordinieren kann.

Wir können uns doch eine so grandiose Gelegenheit nicht durch die Lappen gehen lassen! Es ist daher äusserst wichtig, dass unsere Werbekampagne durch vereinseigene Mitglieder abgestützt wird.

Euer Präsident

Bruno Jenny

Protokoll der 26. Hauptversammlung vom 28. August 2004 im Sihlwald

Regine Anderegg Frei

Präsident der SVF Bruno Jenny begrüsst die Mitglieder ganz speziell die Neumitglieder. Diese stellen sich gleich selber vor.

Danke an Marianne Fritzsche, Grünstadt Zürich für die Beherbergung hier im stimmungsvollen Sihlwald in der Birribodenhütte.

Stimmzähler werden bestimmt:

Isidor Stadelmann
Roland Dünner

Für das Protokoll: Regine Anderegg Frey

Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde verschickt zum lesen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Bericht des Präsidenten:

-Erfreulicherweise darf gesagt werden, dass es weitergeht mit unserer Vereinigung.

-Der Farnpfad im Gletschergarten Luzern sieht gepflegt aus.

-Im letzten Jahr ist das „Pteridomania“ Heft herausgekommen. Eine Co-Produktion mit der Gesellschaft Schweizer Staudenfreunde.

-Hier im Sihlwald „wieder“ neu ist der vor 25 Jahren angelegte Farnlehrpfad. Was können wir in Zukunft dazu beitragen? Das Naturschutzzentrum wäre an einer Zusammenarbeit interessiert. Die Art und Weis ist noch offen.

-Mitarbeit der Mitglieder ist nach wie vor gefragt.

-Unser Mitglied Ralf Appelt betreut die Farnhomepage. Berichte, Fragen, Infos, Interessante etc. sind immer willkommene Ergänzungen. Bitte meldet euch beim Vorstand.

-Kasse: Durch die Vereinsturbulenzen wurde die Kasse an der letzten Hauptversammlung nicht richtig abgenommen. Die Rechnungen von 2002 und 2003 werden zusammen abge-

nommen. Die Revisoren M. Schneller und T. Gächter haben an den Rechnungen nichts zu bemängeln.

Vermögen: 16 248.78 davon ca. 14 000.- Bar-mittel, der Rest liegt als Warenlager im Naturmuseum Luzern.

Im Jahr 2004 sind die Ausgaben grösser wegen des Pteridomania Heftes.

Budget für das Jahr 2005 sind auf Fr. 2500.- vorgeschlagen. Grössere unvorhergesehene Ausgaben sollten keine anfallen.

Prothallium

Das Prothallium kann der Vorstand nicht alleine bewältigen, wir brauchen die Unterstützung aus der Schar der Mitglieder.

Gewünscht wären z.B.: Farnporträts, also ein Farn vorstellen.

1 wissenschaftlicher Artikel

Gartenverwendungen der Farne

Die nächste Ausgabe Nr. 9 im November 04, Nr. 10 im Juni 05

Programm 2005

Die INOMEA (1. Internationale Orchideenmesse vom 5.-8.5. in Luzern, www.inome.ch) Inhaber ist unsere Mitglied Johann Blättler.

Die Anfrage besteht, dass die SVF dort mitmacht. Johann Blättler stellt das Konzept der Ausstellung kurz vor:

Die Ausstellung bietet Kontaktaufnahmen für Pflanzenkenner, Verwender von Orchideen und verwandter Pflanzen. Erwartet werden 20 000 Besucher aus der Region, dem nahen Ausland aber auch aus Übersee. Bereits sind Anmeldungen aus Japan und Australien da.

Die Medien (Fernseh, Lokalradio,.....) werden anwesend sein.

Alle Institutionen und Vereinen steht ein Platz an der INOMEA gratis zur Verfügung.

Wunsch an SVF ist: Mit einem Info- Stand der SVF anwesend zu sein. Eventuell zusammen mit der Gesellschaft für Staudenfreunde, GSS. Dies wird noch geprüft in welchem Mass. Kosten für uns wären lediglich Broschüren, Pflanzen.

Ein Farnstand mit Verkaufspflanzen soll neben dem Infostand stehen. So wären Synergien zwischen Beratung und Verkauf gegeben. Eine Zusammenarbeit mit Bruno Jenny wäre möglich.

Farnvorträge sind gewünscht.

Es ist Platz für die nächste Hauptversammlung 05 in Luzern.

Weitere Aktivitäten:

Beratungstag im Selegermoor.

Mitmachen im Garten von Bruno, Thema: Karnivoren. Mitglieder zur aktiven Mithilfe werden gesucht. Datum: 11./12.6.05

Exkursion im Tessin.

Aufruf: Wer macht weitere Vorschläge – grosse Stille

Fritz Wassmann: Sieht sehr spannend aus, will der Verein weiter bestehen, so müssen wir noch vermehrter an die Öffentlichkeit gelangen.

Pater Appert: Hat umfangreiche Fotosammlung fossiler Farne auf Madagaskar. Auch ein von ihm geschriebenes Buch ist vorhanden. Er würde Teile dieser Sammlung zur Verfügung

stellen. Wird geprüft wie und wann diese Sammlung näher vorgestellt werden kann.

Abstimmung über die Durchführung der Hauptversammlung 7.Mai 05 in Luzern: Mehrheit stimmt ja.

Standpräsentation an der INOMEA: Mehrheit stimmt ja.

Bruno: Tessin sehr spannend bedingt aber 2-tägige Exkursion, dies ist wiederum laut Umfrage weniger gefragt. Es soll die Möglichkeit bestehen, dass man auch nur 1 Tag dabei sein kann.

Kontakt mit Arno, als Tessinermittglied wird von Bruno gemacht.

Im Programm 2006 einplanen, Beratungstage im Seleger Moor. Daten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Roland Dünner: Schlägt vor Übersetzungen zu machen aus englischer Literatur.

Luzia Fallab könnte Übersetzungen machen.

Bruno hat Zettel gemacht um vermehrt Werbung für die SVF zu machen.

Unsere Neumitglieder Rolf und Anne-Käthi Vogt stellen sich und die GSS kurz vor.

Versammlung offiziell 12 Uhr 30 fertig.

Regine Anderegg Frey

Im Anhang: Zum Zeitpunkt der Protokollstellung wussten wir noch nichts vom Hinschied unseres Tessiner Mitglieds, Arno Müller.

Jede Menge Farn!

Text: Rita Kreis, Fotos: J. Blättler, M. Domedi



Auf meinen Spaziergängen durch die Wälder habe ich mich oft gefragt, was es wohl sein mag, das mir bis in die Tiefe der Seele Ruhe und Zufriedenheit vermittelt. Sind es die stillen, hoch hinaus dem Licht entgegenwachsenden Bäume, das fröhliche Gezwitscher der Vögel die ihre Runden um die Wipfel drehen, sind es die Krabbelgeräusche von Eichhörnchen, die flink und wendig die Bäume hinaufhuschen? Um es herauszufinden lehne ich mich jeweils an den dicken Stamm einer Tanne, schliesse die Augen, werde ruhig und lausche. Sanft pulsiert eine feine Energie durch mich

hindurch, der Baum schenkt mir Ruhe und neue Kraft und ich danke ihm dafür. Still verweile ich und spaziere dann weiter auf dem von dick durchwurzelten und von Waldpflanzen eingesäumten Weg.

Den Waldboden schmücken nicht nur jede Menge von Buschwerk, Heidelbeerstauden, Brombeeren und vieles mehr, ich entdecke auch anmutige und facettenreiche Farne. Die Grazie und Eleganz erfreuen meine Augen und ich frage mich, wie sie wohl alle heissen, die Grossen und Winzigen unter ihnen.

Ihre Namen habe ich spätestens dann erfahren, als wir, die Mitglieder der Schweiz. Vereinigung der Farnfreunde, oberhalb Sihlwald im August vor einer Waldhütte unsere jährliche Generalversammlung abgehalten haben. Der Ort wurde wohl ausgewählt, nicht nur um gute Waldluft einzuatmen, vielmehr auch um zu lernen und zu entdecken. Als es an der Zeit war, die von Moritz Vögeli mitgebrachten Farne zu bestimmen, haben die ganz G'scheiten unter uns Lupen, Bestimmungsbücher und was weiss ich noch alles, aus den dicken Rucksäcken hervorgekratzt. Als Neumitglied kam ich mir dabei wie ein Greenhorn vor, das zu Hause alles vergessen hatte einzupacken und dachte, ich warte einmal ab auf die Dinge die da kommen werden. Eine andächtige Schar hat sich um die aufgestellten Tische gruppiert um aufmerksam den Ausführungen von Moritz Vögeli zuzuhören.



Es wurde sehr interessant und war überhaupt nicht langweilig. Die Vielfalt in unseren Wäldern ist ja beträchtlich, es wimmelt geradezu von den verschiedensten Farngewächsen. Dass viele dieser imposanten Wedel sehr ähnlich aussehen, jedoch nicht dieselben sind, bemerkte ich schon längst. Anlässlich der GV habe ich dann gelernt, dass Farne zu betrachten schon fast eine Wissenschaft für sich ist. Die vielen und zungenbrecherischen Namen habe ich vergessen – die Anmut und Schönheit der Pflanzen jedoch nicht. Im Gedächtnis haften geblieben ist (vorerst), dass die einen an den Blattstielen Härchen haben, dass es welche gibt, die man im Frühling in den Menüplan einbauen kann (s/ Prothallium Nr. 8), dass auch 3-blättrige Exemplare vorhanden sind, obwohl es das Auge bei normalem Hingucken nicht sofort erkennen kann, sondern erst dann, wenn man den Farnwedel genau betrachtet, usw.



Und weil's grad so schön passt! Auf einem Kalenderblatt lese ich ein zutreffendes Zitat von Ibsen: „Durch die Brille der Erfahrung wirst du beim zweiten Hinschauen klar sehen.“ Na, also!

Keine Angst, ich will kein Buch darüber schreiben wie gross und vielfältig die Familie der einheimischen Farne ist. Auch nicht, dass „Katzenschwänze“, übersetzt „Schachtelhalm“, ebenfalls in die Gattung der Farne gehört. Momentan ist für mich alles noch etwas Fachchinesisch, wohl aber empfinde ich Farne als ganz spezielles Blattwerk. Nicht nur, dass sie jeden Blumenstrauß mit sattem Grün bereichern, sie sind auch sonst, als einzelnes Blatt und auch als Solitärpflanzen im Garten oder Wohnzimmer überaus dekorativ.

Der Aufruf unseres Präsidenten, Bruno Jenny, an den bevorstehenden 4. Luzerner Orchideentagen in seinem Gartencenter mitzuwirken, ist bei mir auf offene Ohren gestossen. So habe ich mich spontan gemeldet, an den 3 Tagen unseren Verein den interessierten Besuchern vorzu



Was ich sonst noch alles entdeckt habe im Wald, den vielen Schrebergärten und auch in Grossmutter's Nähkästchen, erzähle ich zu einem späteren Zeitpunkt.



stellen und neue Mitglieder zu werben. Zwar war mir bewusst, dass ich für Auskünfte über die Haltung und Pflege von Baum- und Gartenfarnen nicht unbedingt die richtige Person war. Es waren jedoch stets Fachpersonen der Gärtnerei in der Nähe um auf entsprechend komplizierte Fragen der Besucher einzugehen, ich musste mir also keine Sorgen machen.

Die Schönheit der Natur die uns Mutter Erde schenkt liegt mir, wie Sie zwischenzeitlich auch bemerkt haben, sehr am Herzen. Deshalb bin ich hochofret unter Menschen zu sein, die sie genauso lieben wie ich.



Mein Platz war ein grosser, runder Granittisch, mein Blick ging direkt in den Raum im Treibhaus, wo die verschiedensten Baum- und Kleinfarne untergebracht waren.

Ich war sozusagen umgeben von sattem Grün und konnte mich die ganze Zeit der Ausstellung auf sie einstellen. Sie wirkten so zart und fragil, auch wenn sie auf mehr oder weniger hohen Stämmen trohnten. Ihre majestätische Haltung erinnerte mich an Könige und Kaiser die sich, aufrecht steif und ganz im Sinne ihrer Würde, kerzengerade auf ihren wahrscheinlich unbequemen Sitzen, dem Volke präsentieren.



Aus der Farn-Gärtnerei – die vegetative Vermehrung der Sorten von *Asplenium scolopendrium*

Text und Fotos: Moritz Vögeli

Die ungeteilten Wedel der Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium* Syn. *Phyllitis scolopendrium*) zeigen immer mal wieder Abweichungen von der Ursprungsform. So beschreibt beispielsweise H. Christ in seinem 1900 erschienenen Buch „Die Farnkräuter der Schweiz“ sechs Typen, welche in der Natur zu finden sind. Etwa zur selben Zeit (1890) wurden in einer Gärtnerei in England 445 Typen angeboten.



Ein kleiner Einblick in die Vielfalt der Hirschzungen

Diese sind sicherlich deshalb entstanden, weil die Typen durch Sporenaussaat nicht echt fallen und so immer weitere mehr neue „Sorten“ selektiert werden können. Will man also einen einheitlichen Klon oder hat es gar mit einem sterilen Typ (z.B. die Sorte 'Crispa') kommt nur eine vegetative Vermehrung in Frage. Teilen kann man die aufrechten, wenig verzweigten Rhizome der nur schlecht. Zum Glück entdeckte der Farnliebhaber C. Jackson 1856 in seiner Sammlung eine junge Pflanze, welche am Grunde eines Wedels entstanden ist. Die „Wedelstiel-Grund-Stecklings-Vermehrung“ war geboren. Noch heute die einzige Möglichkeit echte Sorten von der Hirschzunge zu erhalten. Um damit aber überhaupt beginnen zu können müssen Sortenechte Mutterpflanzen gefunden werden. Bei der sterilen Sorte 'Crispa' ist dies einfach zu überprüfen, bei den lange Zeit über Sporen vermehrten „Sorten“ gilt es zuerst eine möglichst genau den Beschreibungen entsprechende Pflanze zu finden und daraus langsam einen Klon aufzubauen.



Mutterpflanzenbeet mit innerhalb von 5 Jahren aus Einzelpflanzen aufgebauten Klonen

Je älter die Mutterpflanze ist, desto ausgiebiger ist die Vermehrung. Im Herbst werden die Pflanzen ausgewaschen und die entlang des Rhizoms stehenden alten Wedelansätze von Hand abgebrochen. Auch die diesjährigen Wedel können verwendet werden jedoch nur deren direkt am Rhizom liegender ca. 1 cm langer, verdickter Ansatz. Zur Vorbeugung gegen den Befall mit abbauenden Pilzen werden die sauberen Stücke zuerst bei in sterilem Substrat (z.B. Perlite) aufgestreut und während ca. 8 Wochen bei ca. 20 °C in einem geschlossenen Gefäß mit hoher Luftfeuchtigkeit angetrieben. Wenn die ersten frischen Wedelchen sichtbar sind, folgt die Überführung auf Erde, wo die Bewurzelung erfolgt. Im ersten Winter sollten die jungen Hirschzungen noch geschützt werden, im Frühjahr sind sie dann stark genug um ausgepflanzt zu werden.



Eingelegte Wedel-Ansatz-Stecklinge mit ersten Austrieben (nach ca. 8 Wochen)

Arno Müller

6. Oktober 1936 bis 15. August 2004

Arno Müller war ein stilles jedoch aktives Mitglied in unserer Vereinigung. Leider weiss ich über ihn nur wenig zu berichten. In Deutschland geboren, führte ihn seine berufliche Laufbahn als Techniker-Feinmechaniker in die Schweiz. Ab 1988 bis zu seinem Tod am 15. August 2004, hat er in der Hotelbranche die Liebe zur Natur, dem Garten und den Pflanzen entdeckt. Er hat dann auch begonnen, sich mit dem Werden und Wachsen intensiv auseinander zu setzen.

Als weiteren grossen Schritt in seinem Leben, hat er sich ganz dem Garten verschrieben. In den letzten 10 Jahren vor seiner Pension arbeitete Arno deshalb in Manno als selbstständiger Gartenpfleger. Seit seiner Pensionierung vor zwei Jahren, lebte er zusammen mit seiner Frau Fiorina in Caslano. Nun konnte er sich gänzlich seinen Hobbys, Geologie, Natur und Pflanzen, widmen. Sein Interesse und seine Genauigkeit führten Arno Müller in die verschiedensten Organisationen wie z.B., die Naturwissenschaftliche Gesellschaft, Mikroskopische Gesellschaft, Geologische Vereinigung und der Schweiz. Vereinigung der Farnfreunde. Mit grossem Einsatz und einem breitgefächerten Wissen hat er überall dort mitgeholfen, wo man ihn brauchte.

Seine letzte grosse Arbeit für unsere Vereinigung war das Inspizieren des Farnlehrpfades im Sihlwald. Arno hat uns tatkräftig unterstützt und dem Vorstand viel Vorbereitungsarbeit abgenommen. Nach Berichten seiner Frau Fiorina, freute er sich deshalb ganz besonders auf unsere Hauptversammlung vom August im Sihlwald.

Das Schicksal hat es jedoch anders bestimmt, Arno durfte das Treffen leider nicht mehr miterleben. Bei einer Wanderung am 15. August 2004, in einer wunderschönen Berglandschaft zusammen mit seiner Frau Fiorina und Kollegen, versagte sein Herz und liess ihn friedlich einschlafen.

Wir werden Arno Müller stets in guter Erinnerung behalten und seine Ruhe, Zufriedenheit und sein unermüdlicher Einsatz für Farne und Moose, nie vergessen.

Bruno Jenny

